

Dänemark wird immer digitaler

Ambitionierte Ausbauziele / Kooperation mit Bayern bei IT-Sicherheit und E-Government geplant / Von Heiko Steinacher

Kopenhagen (GTAI) - Dänemark will seine europäische Vorreiterrolle auf dem Gebiet der Digitalisierung weiter festigen. Dazu hat es im Mai 2016 eine neue Digitalisierungsstrategie verabschiedet. Einige Bereiche bieten großes Potenzial für eine länderübergreifende Zusammenarbeit. Neben Bayern interessiert sich auch Bremen für bilaterale Aktivitäten mit Dänemark. Für Betriebe, die analysieren wollen, wie sie die Fertigung stärker digitalisieren können, stehen Fördermittel bereit.(Kontaktadressen)

Die Digitalisierung schreitet in Dänemark immer weiter voran. In den letzten Jahren stand vor allem der öffentliche Sektor im Vordergrund, aber auch die Wirtschaft erkennt zunehmend die Potenziale, die sich durch sie ergeben. So entsteht zurzeit im Kopenhagener Nordhafen ein Haus mithilfe industrieller 3D-Drucktechnologie. 3D-Druckprojekte kamen im europäischen Bauwesen zwar auch schon vorher zum Einsatz, zum Beispiel im Brückenbau, doch konnte bislang noch kein Betongebäude den strengen Bauvorschriften in der Europäischen Union (EU) genügen. Hinter dem Projekt stehen das dänische Unternehmen 3D Printhuset und sein russischer Partner Specavia.

An der Aalborger Universitätsklinik wollen Forscher in den nächsten vier Jahren Testpatienten Mahlzeiten, die perfekt auf ihre individuellen Nährstoffbedürfnisse abgestimmt sind, aus dem 3D-Drucker anbieten. Im Rahmen dieses mit knapp 1,9 Millionen Euro durch den dänischen Innovationsfond geförderten Projekts arbeiten Wissenschaftler und Ernährungsspezialisten der Hochschulen in Kopenhagen, Aarhus und Aalborg zusammen.

Die Beispiele für additive Fertigung sind nur ein Indiz dafür, welch guten Nährboden die Digitalisierung in Dänemark vorfindet. Auf dem Digitalisierungsindex der Europäischen Kommission landete das deutsche Nachbarland 2017 ganz oben an der Spitze, knapp vor Finnland, Schweden und den Niederlanden. Deutschland erschien darin erst auf Rang elf.

E-Government-Vorreiter in Europa

Sein Gesundheitswesen hat Dänemark in den letzten Jahren bereits stark digitalisiert. Gut die Hälfte der dänischen Kliniken ist in ein übergreifendes IT-Gesundheitsnetzwerk eingebunden. Über das offizielle Portal für die öffentliche Gesundheitsversorgung bekommen Apotheker, Ärzte sowie Krankenpflege- und anderes medizinisches Personal Zugang zu vollständigen Patientenprofilen (weitere Informationen über IKT-gestützte Anwendungen im dänischen Gesundheitswesen enthält der GTAI-Bericht "Dänemark treibt Digitalisierung der Wirtschaft voran" vom 23. Juli 2015: <http://www.gtai.de/MKT201507228004>).

Aber nicht nur im Gesundheitssektor, auch in anderen Bereichen des öffentlichen Lebens ist die Digitalisierung allgegenwärtig. So hat Dänemark ein zentrales Portal mit Zugang zu staatlichen Dienstleistungen aufgebaut, die monatlich rund 2,5 Millionen Bürger des Landes nutzen. Städte und Gemeinden, öffentliche Institutionen, Banken sowie einige Unternehmen sind über das öffentliche Postsystem e-Boks miteinander vernetzt. Auf diesem Wege können Dänen zum Beispiel Kontoauszüge, Rechnungen und Gehaltsabrechnungen erhalten.

Damit das deutsche Nachbarland die Herausforderungen des Digitalisierungszeitalters auch in Zukunft meistert, haben die Regierung in Kopenhagen, der dänische Landesverband der Kommunen und der Verband der dänischen Regionen im Mai 2016 die neue dänische Digitalisierungsstrategie für die Jahre 2016 bis 2020 veröffentlicht. Sie formuliert drei Ziele mit jeweils drei Schwerpunkten sowie 33 Einzelinitiativen. Das erste zielt darauf ab, die Qualität digitaler Dienstleistungen im öffentlichen Sektor weiter zu verbessern und zu erweitern, damit Digitalisierung den Alltag erleichtert und die Bürger selbständiger macht. Das zweite Ziel lautet, dass Digitalisierung gute Bedingungen für Wachstum schaffen muss, zum Beispiel Unternehmertum erleichtern durch Bürokratieabbau mithilfe einer automatisierten Ge-

DÄNEMARK WIRD IMMER DIGITALER

schäftsberichterstattung und eines erweiterten Zugangs zu öffentlichen Daten. Das dritte zielt auf die Verbesserung der Informationssicherheit des öffentlichen Sektors ab.

Großes Potenzial für bilaterale Kooperation

Einige Bereiche bieten großes Potenzial für die länderübergreifende Zusammenarbeit, denn zum Beispiel Internet, digitale Bedrohungen, Fake News oder Social Bots machen nicht an den Ländergrenzen halt. "Besonders im öffentlichen Sektor ist Dänemark ein digitaler Vorreiter. Bayern ist Vorreiter im Bereich E-Government in Deutschland. Durch den vertieften Austausch zweier E-Government-Vorreiter wollen wir Gutes weiter verbessern", stellte Finanz- und Heimatstaatssekretär Albert Füracker bei der Unterzeichnung einer Absichtserklärung zur IT-Sicherheit und zum E-Government mit dem dänischen Außenminister Anders Samuelsen Ende April 2017 in München fest.

Anfang September 2017 besuchte dann eine Bremer Delegation das Nachbarland, um sich über die fortschreitende Digitalisierung sowohl der öffentlichen Verwaltung als auch der Wirtschaft in Dänemark zu informieren. Das Programm wurde von der Deutsch-Dänischen Handelskammer organisiert.

Ein weiteres Ziel Dänemarks ist der Ausbau der Breitbandversorgung mit Übertragungsraten von mindestens 100 Megabits pro Sekunde im Download und 30 Megabits pro Sekunde im Upload für alle Endkunden bis zum Jahr 2020. Frequenzen werden technologie-neutral versteigert. Strenge Versorgungsaufgaben gewährleisten ferner, dass Highspeed-Netze auch in unterversorgten Gebieten aufgebaut werden.

Auch die Digitalisierung der Wirtschaft wird vorangetrieben

Im Rahmen des sogenannten MADE-Projekts stellt die dänische Regierung in den Jahren 2016 bis 2019 rund 5,6 Millionen Euro für eine Geschäftspartnerschaft zur Verfügung, die dabei helfen soll, dass sich fortgeschrittene Produktionstechniken stärker unter kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) verbreiten. Um Fördergelder können sich dabei unter anderem Betriebe bewerben, die analysieren wollen, wie sie Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen in ihre Produktionsprozesse einbinden können. Von 134 Anträgen im Jahr 2016 wurden 53 positiv beschieden. Gemanagt wird die Partnerschaft, der neben Interessenvertretern der Industrie auch Mitglieder des dänischen Netzwerks GTS Advanced Technology Group angehören, durch die Danish Business Authority. Darüber hinaus hat Dänemark eine Partnerschaft ins Leben gerufen, die die Digitalisierung und den E-Commerce in kleinen und mittelständischen Einzel- und Großhandelsbetrieben fördern soll.

Außerdem hat eine Expertengruppe für digitales Wachstum der Regierung im Mai 2017 Vorschläge für Maßnahmen unterbreitet, die dabei helfen sollen, mehr Unternehmen dazu zu bewegen, in moderne Industrie 4.0-Lösungen zu investieren. Die Empfehlungen des Gremiums dürften die Digitalisierungspolitik des nordischen Landes maßgeblich beeinflussen. Einer der Vorschläge zielt darauf ab, bereits in den Grundschulen den Fokus auf Digitalisierung zu legen, damit Kinder frühzeitig digitale Lösungen erkennen und erarbeiten können.

Kontaktadressen

Deutsch-Dänische Handelskammer (Dansk-Tysk Handelskammer)


Ansprechpartnerin: Mette-Kathrine Kundby-Nielsen, Abteilungsleiterin Markteinstieg

Kongens Nytorv 26, 3. Stock

1050 Kopenhagen K

T +45 33 41 10 32

mk@handelskammer.dk 

Offizielles Portal für die öffentliche Gesundheitsversorgung: <http://www.sundhed.dk> 

Zentrales Portal für staatliche Dienstleistungen: <http://www.borger.dk> 

(S.H.)

Dieser Inhalt ist relevant für:

Dänemark

Gesundheitswesen, übergreifend / E-Health / Öffentliche Verwaltung und Regierung / Digitale Wirtschaft
Branchen

Kontakt

Edda vom Dorp

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 303

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.